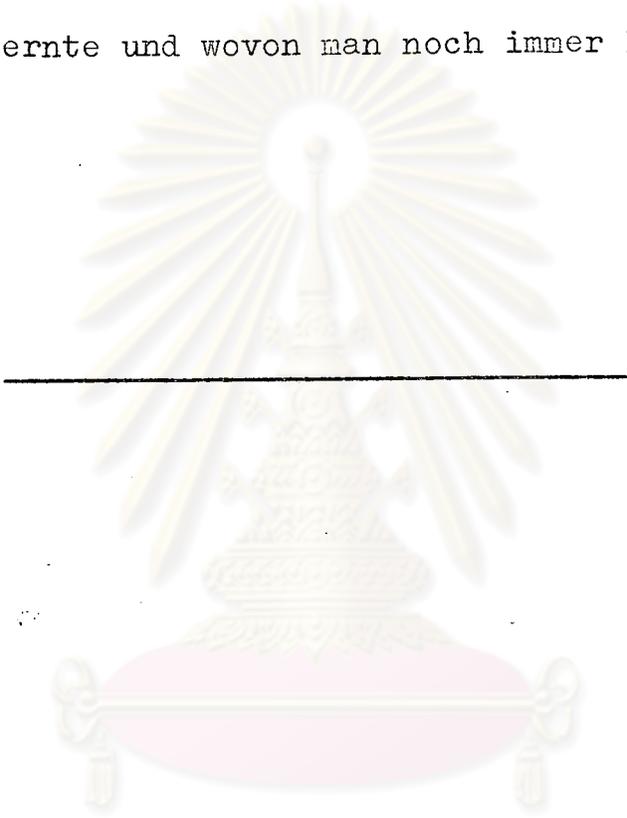


## 6. SCHLUBBETRACHTUNG



Wir haben bereits gesehen, wie sich Lessing in seinen Lustspielen entwickelt hatte. Es war ihm gelungen, von den relativ festgelegten Komödienvorschriften loszukommen. Er hatte sein eigenes Komödien-Muster entwickelt. Er war der Erste, der das "Natürliche" in seiner Komödie geprägt hatte. Er war der Erste, der zugleich seine Forderung nach 'gemischten' Charakteren in der deutschen Komödie erfüllte. Seine Erkenntnis: "Das menschliche Leben ist nichts, als eine beständige Kette solcher Übergänge (vom Rührenden zum Lächerlichen und vom Lächerlichen zum Rührenden) und die Komödie soll ein Spiegel des Lebens sein", hatte er in seinem Werke zur Darstellung gebracht. In seinem Werk betraten zum erstenmal wirklich lebendige Menschen die deutsche Bühne. Die Hauptperson hatte sich von irgendeiner lächerlichen oder schädlichen Eigenschaft freigemacht. Nichts mehr von bloßer Typik oder von bloßer Handlungsbedingtheit war in seinem Werk, sondern ein natürlicher, lebensnaher Realismus. Lessings Komödien können also als erste Bausteine für die deutsche Komödie betrachtet werden. Sein

Meisterswerk "Minna von Barnhelm" bleibt ein Vorbild für die späteren Komödien Deutschlands, so wie Goethe Eckermann gegenüber sagte: " ein Meisterstück... wovon man viel lernte und wovon man noch immer lernen kann."



---

ศูนย์วิทยทรัพยากร  
จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย